

Liveticker Ukraine-Krieg: Erstes Patriot-Luftabwehrsystem trifft in der Ukraine ein

18 Apr. 2023 20:15 Uhr

- Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen gegen Russland. Lesen Sie hier die neuesten Entwicklungen.



Que

Quelle: Legion-media.ru © BildFunkMV
Archivbild: Ein Waffensystem Patriot

- 18.04.2023 20:58 Uhr
20:58 Uhr

Gebiet Cherson: Boote werden zugunsten des Militärs beschlagnahmt



(Symbolbild) Alexei Malgawko / Sputnik

Der kommissarische Leiter des Gebiets Cherson, Wladimir Saldo, gab bekannt, dass im Gebiet damit begonnen worden sei, Boote von Einwohnern zugunsten des russischen Militärs zu beschlagnahmen. Der Politiker betonte, dass diese Maßnahme im Rahmen des Gesetzes über das Kriegsrecht getroffen worden sei:

"Letzte Woche habe ich den Auftrag erteilt, eine mögliche Anzahl von kleinen Schiffen einzusammeln, Boote, die unser Militär benötigt."

Saldo versicherte, dass die Eigentümer der beschlagnahmten Boote von der Verwaltung eine Entschädigung für ihre Kosten erhalten würden. Er fügte hinzu, dass das Militär den Bewohnern das Eigentum nach "einer gewissen Zeit" zurückgeben werde.

- 20:36 Uhr

Granate explodiert in russischer Stadt Belgorod: eine Person getötet, zwei verletzt



Eine Granate (Symbolbild)Oleksiy Markov / Legion-media.ru

Eine Granate ist im Hof eines Privathauses in Belgorod explodiert, das nicht weit entfernt von der Grenze zur Ukraine liegt. Dies [meldete](#) der Gouverneur des Gebiets Belgorod, Wjatscheslaw Gladkow. Dabei sei eine Person getötet worden und zwei verwundet. Weiter hieß es:

"Nach ersten Erkenntnissen führten die Bewohner des Hauses einen asozialen Lebensstil. Die Strafverfolgungsbehörden untersuchen die Ursache des Vorfalls."

- 20:10 Uhr

Patriot-Luftabwehrsystem mit Raketen trifft in der Ukraine ein



Archivbild: Ein Patriot-LuftabwehrsystemJUNG YEON-JE / AFP

Das Flugabwehrsystem Patriot ist in der Ukraine angekommen, wie aus der wöchentlich aktualisierten Liste auf der Webseite der Bundesregierung [hervorgeht](#).

Auf der Liste, auf der regelmäßig Daten zur deutschen Militärhilfe für Kiew veröffentlicht werden, ist zu sehen, dass Deutschland das Patriot-Luftabwehrsystem mit Raketen übergeben hat.

Außerdem erhielt die ukrainische Seite 16 weitere Zetros-Lastwagen aus der BRD. Damit verfügt Kiew über insgesamt 76 solcher Fahrzeuge. Daneben wurden der Ukraine noch zwei weitere Grenzschutzfahrzeuge übereignet. Insgesamt erhielt sie damit 124 solcher Fahrzeuge aus Deutschland.

- 19:44 Uhr

Illegale Grenzüberquerung zur Ukraine: Russischer Bürger wurde verhaftet



(Symbolbild)Stefano Spicca / Legion-media.ru

Ein Gericht in Brjansk hat einen Einwohner von Nowoschachtinsk (Gebiet Rostow) verhaftet, weil er versucht haben soll, die russisch-ukrainische Grenze illegal zu überqueren, um sich der ukrainischen Armee anzuschließen. Dies berichtet der einheitliche Pressedienst der Gerichte des Gebiets Brjansk.

Nach Angaben der Ermittlungsbehörde hatte der Mann am 14. April versucht, die russisch-ukrainische Grenze zu Fuß zu überqueren, um sich den ukrainischen Streitkräften anzuschließen und auf andere Weise an Aktivitäten gegen die Sicherheit Russlands mitzuwirken. Dabei umging er die eingerichteten und offenen Kontrollpunkte im Bezirk Starodubski. Er wurde jedoch von den Grenzbeamten festgenommen.

- 19:05 Uhr

Saporoschje-Beamter hält Aktivierung der ukrainischen Streitkräfte für möglich



Archivbild: Ukrainische SoldatenSergey SHESTAK / AFP

Inspektionen durch Spezialisten bei Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in Richtung des Gebiets Saporoschje könnten auf Vorbereitungen für aktive Operationen in der Nähe der Städte Pologi und Tokmak in der nächsten Woche hinweisen. Dies erklärte Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung "Wir sind mit Russland zusammen" und Mitglied der Saporoschje-Verwaltung:

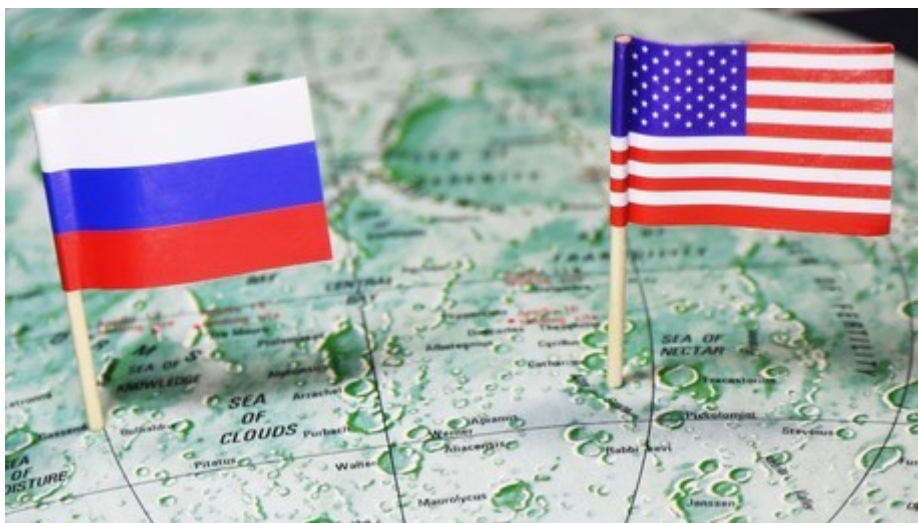
"In der nächsten Woche könnte es in Richtung Saporoschje ziemlich aufreibend werden, vor allem in der Gegend von Pologi, Orechowo und Tokmak. Die ukrainischen Streitkräfte könnten versuchen, die Verteidigungsanlagen zu durchbrechen und Gefechtsaufklärung durchzuführen."

Die Vorbereitungen für den Einsatz in Richtung Saporoschje würden laut Rogow durch die Aktivierung der ukrainischen Einheiten belegt. Die Kommunikation und das Zusammenspiel der verschiedenen Brigaden würden praktisch rund um die Uhr überprüft:

"Der Schwerpunkt liegt auf der Qualität der Kommunikation und der Geschwindigkeit des Zusammenspiels. Jetzt hat die ukrainische Gruppierung in Saporoschje sowohl Inspektoren des ukrainischen Generalstabs als auch westliche Spezialisten direkt empfangen. Wenn sie aktive Aktionen planen, wird dies in naher Zukunft der Fall sein."

- 18:28 Uhr

Pentagon: USA führen in der Ukraine keinen Krieg gegen Russland und werden das auch zukünftig nicht



Fahnen Russlands und der Usa (Symbolbild)Wirestock / Legion-media.ru

Die Vereinigten Staaten wollen und werden wegen der Ukraine keinen Krieg mit Russland führen. Diese Zusicherung hat US-Verteidigungsminister Lloyd Austin am Dienstag in einem Interview mit der *Washington Post* gegeben. Austin wörtlich:

"Wir befinden uns nicht im Krieg mit Russland und werden auch nicht in einen Krieg mit Russland ziehen."

Damit reagierte er auf eine Anfrage zur Klärung der Frage, ob die USA in der Ukraine einen Stellvertreterkrieg gegen Russland führen.

- 17:57 Uhr

Leiter des Gebiets Cherson: Ukrainische Armee gerät beim Versuch, die Verteidigung zu durchbrechen, in die Falle



Archivbild: Russische Soldaten bei Dnjepr-Fluss, ChersonRIA Nowosti / Sputnik

Die ukrainischen Streitkräfte werden in eine Falle tappen, wenn sie versuchten, die im Gebiet Cherson errichtete Verteidigung zu überwinden. Das erklärte der kommissarische Leiter des Gebiets, Wladimir Saldo:

"Die Befestigungen sind sehr stark, auf mehreren Ebenen. Und auch wenn jemand versuchen sollte, sie zu durchbrechen, wäre das nur eine Falle, in der weitere Soldaten der ukrainischen Streitkräfte sterben würden. Sie werden einfach auf die Schlachtbank geworfen."

- 17:28 Uhr

Einfuhrverbot für ukrainisches Getreide: EVP wirft Polen, Ungarn und der Slowakei Hilfe für Russland vor



(Symbolbild)Zoonar / Legion-media.ru

Die Europäische Volkspartei, die größte Fraktion im Europäischen Parlament, beschuldigt Polen, Ungarn und die Slowakei der Hilfe für Moskau. Das Verbot der Einfuhr ukrainischen Getreides wird als Zeichen der Zusammenarbeit mit dem Kreml gewertet. Nun wurde den Ländern ein "Misstrauensvotum" ausgesprochen. Dabei hatten diese Staaten am meisten darunter gelitten, dass billige und minderwertige ukrainische Rohstoffe in ihr Hoheitsgebiet strömten.

Nach Ansicht Polens, Ungarns und der Slowakei haben sich die Behörden bei der Verhängung des Einfuhrverbots in erster Linie von inländischen Interessen leiten lassen. Das Getreide aus der Ukraine habe aufgrund seiner Erschwinglichkeit die Konkurrenz der inländischen Hersteller zunichte gemacht.

- 16:51 Uhr

Frontbericht des russischen Verteidigungsministeriums, Teil II



Archivbild: Ein Kämpfer der Gruppe WagnerEwgeni Bijatow / Sputnik

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums wurden im Abschnitt Süd-Donetsk und Saporoschje ukrainische Einheiten in den Gebieten Ugledar und Nowopol in der Volksrepublik Donezk sowie in Malaja Tokmatschka und Poltawka im Gebiet Saporoschje angegriffen. Bis zu 30 ukrainische Soldaten kamen ums Leben. Drei Schützenpanzer, zwei Pick-ups und eine Haubitze D-20 wurden dabei neutralisiert.

Außerdem wurden zwei Munitionsdepots nahe den Ortschaften Guljaipole und Tscherwonaja Kriniza im Gebiet Saporoschje zerstört.

Im Abschnitt Cherson wurden im Laufe des Tages mehr als 25 ukrainische Soldaten getötet. Drei Fahrzeuge, ein Artilleriesystem vom Typ M777 aus US-Produktion und zwei Haubitzen vom Typ D-30 wurden vernichtet.

Die operativ-taktischen Luftstreitkräfte, die Raketentruppen und die Artillerie der Streitkräfte der Russischen Föderation haben 98 ukrainische Artillerieeinheiten in Feuerstellungen sowie Personal und Ausrüstung an 126 verschiedenen Zielorten getroffen.

Überdies wurden in den Gebieten Terny und Awdejewka in der Donezker Volksrepublik die Gefechtsstände der 25. Luftlandebrigade und der 110. Mechanisierten Brigade der ukrainischen Armee getroffen.

Zwei Treibstoffdepots für ukrainische Militärausrüstung wurden neben den Siedlungen Kobsarzy und Snigirjowka im Gebiet Nikolajew zerstört. Die russischen Luftverteidigungskräfte liquidierten sechs ukrainische unbemannte Flugzeuge im Gebiet Charkow und in der LVR.

- 16:14 Uhr

Frontbericht des russischen Verteidigungsministeriums, Teil I

Bei Luftangriffen und Artilleriebeschuss am Frontabschnitt Kupjansk wurden ukrainische Einheiten in mehreren Ortschaften im Gebiet Charkow getroffen. Zudem wurden Aktivitäten von zwei Sabotage- und Aufklärungsgruppen im Gebiet Charkow und in der Lugansker Volksrepublik (LVR) unterbunden.

Bis zu 35 ukrainische Soldaten wurden binnen 24 Stunden getötet. Es wurden auch ein Panzer, zwei gepanzerte Kampffahrzeuge, zwei Pkws, zwei selbstfahrende Haubitzen M109 Paladin aus US-Produktion sowie eine Haubitze vom Typ D-20 außer Gefecht gesetzt.

Am Frontabschnitt Krasny Liman wurden mehr als 80 ukrainische Armeeangehörige getötet. Zwei gepanzerte Kampffahrzeuge wurden lahmgelegt.

Bei aktiven Kampfhandlungen am Frontabschnitt Donezk nahmen die Stoßtrupps drei Viertel im nördlichen, zentralen und südlichen Teil der Stadt Artjomowsk mit Unterstützung durch Luftlandetruppen sowie Einheiten der südlichen Truppengruppierung ein. Dabei führten die Luftstreitkräfte sechs Einsätze durch. Die Artillerieeinheiten absolvierten 63 Einsätze. Hierbei wurden mehr als 290 ukrainische Soldaten und Söldner eliminiert.

Außerdem wurden ein Infanterie-Kampffahrzeug, drei gepanzerte Kampffahrzeuge, acht Fahrzeuge, ein Mehrfachraketenwerfer vom Typ Grad, ein M777-Artilleriesystem aus US-Produktion und eine US-Radarerfassungsbatterie AN/TPQ-50 vernichtet.

- 15:43 Uhr

Macron will Russland und die Ukraine mit Hilfe Pekings an den Verhandlungstisch bringen



Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, Aufnahme vom 18. April 2023. STEPHANIE LECOCQ / POOL / AFP / AFP

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron wünscht sich Chinas Hilfe, um Russland und die Ukraine schon im Sommer an den Verhandlungstisch zu bringen, [berichtet](#) die Nachrichtenagentur *Bloomberg*. Macron wolle eine Reihe enttäuschender diplomatischer Vorstöße rückgängig machen und eine Grundlage für künftige Gespräche zwischen Moskau und Kiew schaffen.

Zu diesem Zweck habe der französische Staatschef seinen außenpolitischen Berater Emmanuel Bonne gebeten, mit Chinas Spitzendiplomaten Wang Yi zusammenzuarbeiten.

- 15:06 Uhr

Echte Folter und falsche Geständnisse: Ex-Wagner-Kämpfer von "liberalem" Gulagu.net erpresst



Wagner-Logo (Symbolbild)Greg Guy / Legion-media.ru

Gestern veröffentlichte die sogenannte "liberale" Ressource Gulagu.net eine "sensationelle Untersuchung", in der zwei Personen, die sich selbst als ehemalige Wagner-Kämpfer bezeichnen, das private Militärunternehmen verschiedener Kriegsverbrechen beschuldigen.

Der russischen Nachrichtenagentur *FAN* [gelang](#) es, mit Asamat Uldarow, einem der Männer, Kontakt aufzunehmen. Er gestand, dass Ossetschkin, der Leiter der Ressource, ihn erpresst hatte, unter Diktat diskreditierende Aussagen zu machen. Der Dialog verlief folgendermaßen:

Journalist: *Sie wurden erpresst?*

Uldarow: *Erpresst, ja. Sie haben diese Videos von mir, wie ich gefoltert wurde. Und schlimme Dinge, weißt du. Ich wünsche nur, dass der Krieg zu Ende geht, und meine Meinung, Prigoschin ist ein toller Mann, ehrlich gesagt. Und was dort gesagt wurde, wurde nach Diktat gesagt. Wie mir gesagt wurde, auf ein Blatt Papier gezeichnet. Nach Diktat.*

Im Gegenzug versprach Gulagu.net Uldarow, kein Video von ihm zu veröffentlichen, in dem er sexuell missbraucht wird, hat den Mann jedoch getäuscht und das Video am Dienstagmorgen veröffentlicht.

Wagner-Chef Prigoschin wandte sich erneut an den zweiten Mann, Alexei Sawitschew, damit dieser erzählt, warum er diese Fälschung gemacht hat, wer dahinter steckt, wie er erpresst worden ist und ob es noch andere Ziele gibt.

- 14:25 Uhr

DVR: Streumunition in abgeschossener US-Drohne gefunden

In einer über Donezk abgeschossenen Kampfdrohne aus US-Produktion ist Clustermunition entdeckt worden, teilt das Hauptquartier der Territorialverteidigung der Donezker Volksrepublik (DVR) mit. Entsprechende Aufnahmen sind auf dem Telegram-Kanal der Behörde zu sehen.

Über den Gerätetyp gibt es keine näheren Angaben.

- 13:45 Uhr

Lukaschenkos Treffen mit DVR-Chef Puschilin: "Wie läuft es bei uns an der Front?"

Weißrusslands Präsident Alexander Lukaschenko [hat](#) den kommissarischen Chef der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin in Minsk empfangen. Lukaschenko fragte Puschilin, wie sein Land der Republik helfen könnte. Wörtlich sagte der Politiker:

"Wie läuft es bei uns an der Front? Denn der sogenannte zentrale Abschnitt ist für euch am schwierigsten. Dort finden sehr intensive Kämpfe statt. Sowohl im Norden als auch im Süden. Auch in Richtung Donezk. Es gibt Bombardierungen. Es ist ziemlich schwierig für die Menschen. Und was kann Weißrussland in dieser Situation für Donezk tun, wie können wir helfen?"

Lukaschenko wies darauf hin, dass für den Wiederaufbau "viel Arbeit" anstehe. Es sei notwendig, Industrieunternehmen und die Landwirtschaft "wiederzubeleben", denn "endlich werden die Menschen dort leben". Weiter unterstricht der weißrussische Staatschef:

"Die Menschen müssen auch ernährt werden. Deshalb sind wir bereit, angemessene Hilfe und Unterstützung zu leisten, damit die Menschen, die uns nicht fremd sind, endlich aufhören, dort zu leiden."

Puschilin betonte seinerseits, dass er die traditionelle Gastfreundschaft in Weißrussland spüre.

- 13:15 Uhr

Verteidigungsminister Pistorius: "Ende der Waffenlieferungen bedeutet Ende der Ukraine"



Archivbild: Boris Pistorius/Ronny Hartmann / AFP

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius hat der Ukraine erneut eine umfassende militärische Unterstützung zugesichert. Er sei bereit, Kiew auch "um den Preis von Popularitätsverlusten" mit Waffen zu versorgen. Der Politiker wörtlich:

"Natürlich müssen wir Waffen liefern: As long as it takes."

Einen sofortigen Stopp der Waffenlieferungen, um dann Friedensverhandlungen zu beginnen, lehnt Pistorius kategorisch ab. Er erklärte:

"Das Ende der Waffenlieferungen bedeutet das Ende der Ukraine, und zwar morgen."

Zuvor hatte sich der ukrainische Staatschef Wladimir Selenski über Verzögerungen bei den Waffenlieferungen aus dem Westen beschwert. Er betonte, dass dies zu Verlusten bei seinen Streitkräften führe.

- 12:15 Uhr

Peskow: Für Putin ist es wichtig, die Hauptquartiere persönlich zu inspizieren

Wladimir Putin besucht die neuen russischen Gebiete, weil es ihm wichtig ist, militärische Hauptquartiere persönlich zu inspizieren und sich vor Ort über den Verlauf der Militäroperation zu informieren, betonte Kremlsprecher Dmitri Peskow im Gespräch mit Journalisten.

Peskow thematisierte auch die Beilegung des Ukraine-Konflikts. Er gab an, Russland sei bereit, jegliche diesbezüglichen Ideen zur Kenntnis zu nehmen, unter der Bedingung, dass diese die Anliegen und Interessen Russlands berücksichtigten. Der Kremlsprecher betonte: *"Für uns steht die Wahrung unserer eigenen Interessen im Vordergrund."*

- 11:31 Uhr

US-Senator legt Resolution zu Offenlegung von US-Militäraktivitäten in der Ukraine vor



Der republikanische US-Senator Matt Gaetz, Aufnahme vom 28. März.2023.KEVIN DIETSCH / GETTY IMAGES NORTH AMERICA / GETTY IMAGES VIA AFP / AFP

Am Montag hat der republikanische US-Senator Matt Gaetz aus Florida dem Repräsentantenhaus eine Resolution [vorgelegt](#), die das Pentagon verpflichten soll, Informationen über die Zahl der US-Soldaten in der Ukraine offenzulegen. Dies teilt die Pressestelle des Politikers in einer Erklärung mit.

Die Resolution wird demnach US-Präsident Joe Biden dazu zwingen, dem Repräsentantenhaus alle detaillierten Dokumente bezüglich der militärischen Hilfe für die Ukraine vorzulegen. Darüber wäre US-Verteidigungsminister Lloyd Austin dazu verpflichtet, Informationen über die Anzahl der in die Ukraine entsandten US-Streitkräfte und Spezialeinheiten auch ohne Zustimmung des Kongresses offenzulegen. Falls die Resolution angenommen wird, müssen Biden und Austin die geforderten Dokumente innerhalb von 14 Tagen an das Repräsentantenhaus übermitteln.

Experten halten es jedoch für unwahrscheinlich, dass beide Kammern des US-Kongresses die Resolution annehmen werden.

- 10:57 Uhr

Russische Artillerie im Einsatz: Haubitze vom Typ Akazija und Selbstfahrlafette Gwosdika im Gebiet Cherson zerstört



(Symbolbild)SPUTNIK / Sputnik

Einheiten der russischen Streitkräfte haben in der Nacht zum Dienstag bei der Ortschaft Nikolski am rechten Ufer des Dnjepr eine 152-Millimeter-Haubitze vom Typ 2S3 Akazija samt Munition vernichtet, teilen örtliche Behörden mit. Fünf ukrainische Soldaten seien dabei getötet worden. Am Tag zuvor sei auch eine ukrainische Selbstfahrlafette vom Typ 2S1 Gwosdika samt Munition nahe der Ortschaft Ponjatowka zerstört worden, heißt es weiter. Hierbei seien fünf ukrainische Soldaten getötet worden.

Lokale Rettungsdienste melden zudem den Beschuss von vier Ortschaften am linken Ufer des Dnjepr durch ukrainische Einheiten. Insgesamt 40 Rohrartillerie-Geschosse seien hierbei abgefeuert worden.

- 09:54 Uhr

Militäroperation in der Ukraine: Russische Mehrfachraketenwerfer Tornado-S rund um die Uhr im Einsatz

Die Bedienungsmannschaften der Mehrfachraketenwerfer vom Typ Tornado-S des Militärbezirks West starten weiterhin Angriffe auf militärische Infrastruktur und Ausrüstung

der ukrainischen Armee, teilt das russische Verteidigungsministerium mit. Ein entsprechendes Video [veröffentlichte](#) die Behörde auf ihrem Telegram-Kanal.

Alle festgelegten Ziele werden demnach garantiert zerstört. Die militärische Aufklärung berichte von der außergewöhnlichen Präzision der Angriffe, heißt es. Dank der gut koordinierten Aktivitäten der Militärs ändere Tornado-S seine Position in kürzester Zeit nach einer Attacke und schlage wenige Minuten später erneut zu, erläutert die Behörde.

- 09:26 Uhr

Mehrere Explosionen in Donezk gemeldet

Das Luftverteidigungssystem reagierte am Dienstag auf Bedrohungen im Himmel über Donezk in der Donezker Volksrepublik (DVR), teilte die Nachrichtenagentur TASS mit. Demnach ereigneten sich Explosionen in vier Stadtbezirken. Auch der Bezirk Woroschilowski im Zentrum von Donezk sei betroffen worden, hieß es. Nach Angaben der örtlichen Behörden gelang es der Luftabwehr, etwa vier Ziele abzufangen.

- 08:39 Uhr

Volksrepublik Donezk wieder unter ukrainischem Artilleriebeschuss

Ukrainische Truppen haben binnen 24 Stunden vier Ortschaften in der Volksrepublik Donezk (DVR) unter Beschuss genommen, teilte die DVR-Vertretung beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen in Bezug auf ukrainische Kriegsverbrechen mit.

Insgesamt seien sieben Angriffe, unter anderem mit Einsatz von Mehrfachraketenwerfern, festgestellt worden. Dabei seien zwei Zivilisten im Bezirk Kujbyschew verletzt worden, hieß es weiter. In mehreren Ortschaften seien sieben Wohngebäude beschädigt worden. Schäden an zivilen Infrastruktureinrichtungen wurden nicht registriert.

- 08:01 Uhr

Putin besucht das Hauptquartier der Truppengruppe Dnjepr am Frontabschnitt Cherson

Beim Besuch im Hauptquartier der Truppengruppe Dnjepr im Gebiet Cherson hat Wladimir Putin die Berichte des Kommandanten der Luftlandetruppen, Generaloberst Michail Teplinski, und des Kommandanten der Truppengruppe Dnjepr, Generaloberst Oleg Makarewitsch, sowie weiterer Befehlshaber entgegengenommen. Das teilt der Pressedienst des russischen Präsidenten mit.

Er wolle die Militärs nicht von ihren direkten Pflichten in Bezug auf Führung und Kontrolle ablenken, so Putin zur Eröffnung der Besprechung im Hauptquartier. Weiter erklärte er:

"Also arbeiten wir hier sachlich, kurz, aber konkret. Es ist mir wichtig, Ihre Meinung darüber zu hören, wie sich die Situation entwickelt, Ihnen zuzuhören, Informationen auszutauschen."

Dies ist der erste Besuch des russischen Präsidenten im Gebiet Cherson. Wie der Pressedienst des Kreml weiter mitteilte, besuchte Putin auch das Hauptquartier der Nationalgarde Wostok in der Volksrepublik Lugansk (LVR).